

webERV

Landesgericht für Zivilrechtssachen Graz
zH Herrn Wolfgang Wallner
Marburger Kai 49
8010 Graz

Grant Thornton Austria Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Gertrude-Fröhlich-Sandner-
Straße 1 / Top 13
A - 1100 Wien

T +43 (0)1 505 43 13-0
F +43 (0)1 505 43 13-2013
E wien@at.gt.com

6. August 2025

50 Fr 3018/25 d - 3
FN 142663 z
Styria Media Group AG
keine strukturierte Offenlegung möglich

Sehr geehrter Herr Wallner,

hiermit beziehen wir uns auf Ihren Beschluss vom 14. Juli 2025 zur Offenlegung des Jahresabschlusses der Styria Media Group AG zum 31. Dezember 2024 und nehmen wie folgt Stellung:

Betreffend Punkt 1 B):

B) wurde mit der Einreichung ein/der Grund der Unmöglichkeit der strukturierten Einreichung bekanntgegeben (§ 12 Abs. 3 letzter Satz ERV).

→ Antwort:

Bei dieser Gesellschaft ist es uns nicht möglich eine strukturierte xml Datei zu erstellen. Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2023 einen Sonderposten in der Gewinn- und Verlustrechnung aus („Verschmelzungsgewinn“ iHv EUR 1.860.144,84), welcher nicht in der Struktur der E-Bilanz aufscheint. Auf Grund dessen kann dieser Posten nicht ausgewiesen werden. Somit haben wir eine Fehlermeldung erhalten und es ist uns nicht möglich eine strukturierte Offenlegung zu übermitteln.

*Wir beziehen uns somit auf den § 12 Abs 3 letzter Satz ERV
„Soweit die Übermittlung gemäß Abs. 2 nicht strukturiert möglich ist, können die Unterlagen auch als PDF-Anhang oder im Weg eines Urkundenarchives einer Körperschaft öffentlichen Rechts (§ 91c GOG) eingebracht werden. Der Grund der Unmöglichkeit ist anlässlich der Einreichung bekannt zu geben „*

Betreffend Punkt 2 A):

A) Die in Punkt 3.2. des Anhangs hinsichtlich Aufwendungen für Abfertigung und Altersvorsorge für das laufende GJ ausgewiesenen Beträge stimmen in Summe nicht mit der Summe des in der Gewinn- und Verlustrechnung betreffend davon Aufwendungen für Altersvorsorge für das betreffende Geschäftsjahr ausgewiesenen Betrags und dem in Punkt 2.10. des Anhangs hinsichtlich Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesenen Betrag überein.

→ Antwort:

Die Tabelle unter Punkt 3.2., wo die Spalte Abfertigung mit den Beträgen EUR 24.910,79 + EUR 39.096,37 = EUR 64.007,16 angeführt ist, enthält Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die MVK. (Tabellenüberschrift vlt nicht ganz passend). Dieser Betrag von EUR 64.007,16 stimmt mit der GuV (Davon-Vermerk 4. B) aa). Die Angabe unter 2.10. enthält die Pflichtangabe nach § 238 UGB, nämlich die Aufwendungen für Abfertigungen, die EUR 3.615,00 betragen. Der Unterschiedsbetrag von EUR 60.392,16 (EUR 64.007,16 – EUR 3.615,00) betrifft die Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse.



Betreffend Punkt 2 B):

I) sind die einzelnen Postenbezeichnungen sowie die zu den einzelnen Posten ausgewiesenen Beträge teilweise nur schwer lesbar,

→ *der Anlagenspiegel wurde vergrößert und ausgetauscht.*

II) wird unter dem Posten Immaterielle Vermögensgegenstände der (Unter)Posten geleistete Anzahlungen überhaupt nicht ausgewiesen bzw. zu diesem Posten keine Angaben gemacht/Beträge ausgewiesen

→ *der der Unterposten geleistete Anzahlungen wurde eingefügt.*

III) stimmt der hinsichtlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen betreffend Buchwerte 31.12.2024 ausgewiesene Betrag nicht mit dem zu diesem Posten für das betreffende Geschäftsjahr ausgewiesenen Betrag in der Bilanz überein.

→ *durch Einfügen des Unterpostens im Anlagenspiegel stimmen die Beträge der Buchwerte wieder mit der Bilanz überein.*

Mit freundlichen Grüßen

Grant Thornton Austria Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag Marlene HANSCHITZ-HALIKIAS

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	Passiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Aktiva			Passiva		
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Grundkapital	16.750.000,00	16.750.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	30.042,93	144.477,87	eingefordertes Grundkapital	16.750.000,00	16.750.000,00
2. geleistete Anzahlungen	1.543,20	0,00	II. Kapitalrücklagen		
	43.586,13	144.477,87	1. gebundene	76.872.074,01	76.872.074,01
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.467.794,07	2.459.921,07	1. gesetzliche Rücklagen	1.010.134,72	1.010.134,72
davon Grundwert	2.377.548,03	2.377.548,03	2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	111.813.886,37	111.813.886,37
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	361.347,37	546.046,25		112.824.021,09	112.824.021,09
3. Anlagen in Bau	0,00	3.788,10	IV. Bilanzgewinn	16.590.466,97	13.505.936,02
	2.825.141,44	3.009.755,42	davon Gewinnvortrag	13.405.936,02	10.027.077,25
			223.036.562,07	219.952.031,12	219.952.031,12
III. Finanzanlagen			2.119,63	6.431,96	6.431,96
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	228.145.848,93	226.070.170,98	B. Investitionszuschüsse		
2. Beteiligungen	861.608,39	849.333,39	C. Rückstellungen		
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	13.863.412,26	16.570.265,32	1. Rückstellungen für Abfertigungen	326.738,00	552.164,00
	242.870.869,58	243.489.769,69	2. Rückstellungen für Pensionen	1.367.343,00	1.520.308,00
	245.743.597,15	246.644.002,98	3. Steuerrückstellungen	1.144.357,40	1.070.988,24
			4. sonstige Rückstellungen	1.848.539,41	2.119.902,13
B. Umlaufvermögen			4.686.977,81	5.263.362,37	5.263.362,37
I. Vorräte					
1. Waren	2.281,01	2.969,23	D. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.530.541,74	12.136.152,66
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.637,57	143.088,86	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	27.530.541,74	12.136.152,66
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	17.853.988,75	12.286.686,30	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	10.531,28
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	235.818,06	290.526,83	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	10.531,28
	18.156.444,38	12.720.301,99	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	467.138,06	479.528,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	55.351,75	451.888,83	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	467.138,06	479.528,52
	18.216.077,14	13.175.160,05	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.676.081,64	22.678.039,66
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	8.676.081,64	22.678.039,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	521.806,91	524.946,32	5. sonstige Verbindlichkeiten	244.174,07	323.734,61
D. Aktive latente Steuern	162.113,82	506.258,97	davon aus Steuern	6.024,82	10.141,67
Summe Aktiva	264.643.595,02	260.850.368,32	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	64.840,02	128.321,32
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	244.174,07	323.734,61
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	36.917.935,51	35.627.986,73
			36.917.935,51	0,00	556,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten			E. Rechnungsabgrenzungsposten		
D. Aktive latente Steuern			Summe Passiva	264.643.595,02	260.850.368,32
Summe Aktiva			Haftungsverhältnisse	16.099.300,48	10.080.610,56

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	12.448.383,46	16.667.167,10
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	33.928,55	529,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	385.332,50	333.132,25
c) übrige	66.887,98	243.240,63
	486.149,03	576.901,88
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-14.641,38	-3.179,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.931.551,36	-7.143.896,10
	-6.946.192,74	-7.147.075,37
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-4.652.059,55	-6.473.744,05
b) soziale Aufwendungen	-1.111.097,34	-1.744.421,91
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-122.560,20	-108.901,62
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-64.007,16	-217.000,00
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-835.291,50	-1.352.595,94
	-5.763.156,89	-8.218.165,96
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-283.287,50	-378.633,45
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	0,00	-688,00
b) übrige	-6.522.667,53	-6.182.838,39
	-6.522.667,53	-6.183.526,39
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-6.580.772,17	-4.683.332,19
8. Erträge aus Beteiligungen	14.046.739,12	8.905.110,20
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	13.660.265,15	8.592.339,52
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	121.594,64	303.746,59
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	579.454,75	748.031,69
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	565.675,00	693.189,20
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	163.246,71	951.105,64

	2024 EUR	2023 EUR
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	-4.681.561,47	-3.930.794,02
<i>Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-4.661.684,89</i>	<i>-3.926.613,02</i>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.744.239,95	-2.092.730,62
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>-1.460.257,27</i>	<i>-1.840.354,63</i>
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis)	8.485.233,80	4.884.469,48
15. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 14)	1.904.461,63	201.137,29
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.280.069,32	1.417.576,64
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-346.540,35</i>	<i>271.375,63</i>
17. Ergebnis nach Steuern	3.184.530,95	1.618.713,93
18. Verschmelzungsgewinn	0,00	1.860.144,84
19. Jahresüberschuss	3.184.530,95	3.478.858,77
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13.405.936,02	10.027.077,25
21. Bilanzgewinn	16.590.466,97	13.505.936,02

Anhang zum Jahresabschluss

per

31. Dezember 2024

der Styria Media Group AG

8010 Graz

Gadollaplatz 1

INHALTSVERZEICHNIS

1.	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	3
1.1.	Allgemeine Grundsätze	3
1.2.	Vergleichbarkeit Vorjahresbeträge	4
1.2.1.	Umgründungen	4
1.3.	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.....	4
1.4.	Finanzanlagen	5
1.5.	Umlaufvermögen.....	6
1.5.1.	Vorräte	6
1.5.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6
1.6.	Rückstellungen	6
1.7.	Verbindlichkeiten.....	6
1.8.	Währungsumrechnung	7
2.	ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	8
2.1.	Anlagevermögen.....	8
2.2.	Forderungen	8
2.3.	Gebundene Kapitalrücklage	8
2.4.	Gewinnrücklagen	8
2.5.	Rückstellungen	9
2.5.1.	Abfertigungsrückstellungen	9
2.5.2.	Pensionsrückstellungen	9
2.5.3.	Jubiläumsgeldrückstellung	10
2.5.4.	Steuerrückstellung	10
2.6.	Verbindlichkeiten.....	10
2.7.	Aufgliederung und Erläuterung der Haftungsverhältnisse.....	11
2.8.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	11
2.9.	Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	11
2.10.	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	11
2.11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12
3.	SONSTIGE ANGABEN	14
3.1.	Sonstige Angaben.....	14
3.2.	Organe der Gesellschaft	14
3.3.	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.....	15
3.4.	Betriebswichtige Verträge der Gesellschaft.....	15
3.5.	Pflichtangaben bei Aktiengesellschaften	16
3.6.	Unternehmensbeziehungen	16
3.7.	Gruppenbesteuerung	16
3.8.	Vorschlag zur Ergebnisverwendung	17
3.9.	Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	17

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (kurz: UGB) in der geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste sowie Wertminderungen wurden berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres wurden unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlung im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die Gliederung im Jahresabschluss erfolgte gemäß den Bestimmungen des UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dem Gebot der Darstellungsstetigkeit wurde entsprochen.

Bei der Anwendung der allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze wurde weiter besonderes Augenmerk auf die erhöhte Unsicherheit der geopolitischen Lage gelegt. Schwankende Rohstoff- und Energiepreise, Störungen in Lieferketten und von Absatzmärkten und die erhöhte Gefahr von Cyberattacken verursachen einen volatilen Geschäftsverlauf und reduzieren dessen Planbarkeit. Auch für das folgende Geschäftsjahr bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unsicher. Auf Basis der bisher gewonnenen Erfahrungen im Umgang mit der Schwankung des Geschäftsvolumens und der daraus abgeleiteten Anpassungen der betrieblichen Abläufe kann aber vom Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden.

1.2. Vergleichbarkeit Vorjahresbeträge

1.2.1. Umgründungen

Die Vorjahresbeträge der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind aufgrund der nachfolgend angeführten Umgründungsmaßnahme nur eingeschränkt vergleichbar:

Mit Verschmelzungsvertrag vom 16.9.2024 wurde die BV Beteiligungsverwaltungs GmbH als übertragende Gesellschaft mit der Styria Media Group AG als aufnehmende Gesellschaft gemäß § 96 Abs 2 GmbHG iVm § 220 Abs 2 Z 1 AktG und unter Anwendung von Art I UmgrStG rückwirkend zum 31.12.2023 verschmolzen. Die Gesellschaft hat die in der Verschmelzungsbilanz ausgewiesenen Buchwerte fortgeführt und den Beteiligungsansatz an der BV Beteiligungsverwaltungs GmbH ausgebucht. Da sich der Buchwert des Beteiligungsansatzes und das übernommene buchmäßige Nettovermögen in gleicher Höhe gegenüberstanden, ergab sich keine ergebniswirksam zu buchende Verschmelzungsdifferenz.

1.3. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um lineare planmäßige Abschreibungen, die sich aus den voraussichtlichen Nutzungsdauern ergeben, vermindert werden. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis € 1.000,00) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Gegenstände des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Gemäß § 208 Abs 1 UGB wird, wenn bei einem Vermögensgegenstand in einer Vorperiode eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen wurde und die Gründe für diese Abschreibung nicht mehr bestehen, eine Zuschreibung im Ausmaß der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, vorgenommen. Dabei wird der Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung als Obergrenze berücksichtigt.

Software wird über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren, die Miet-, Patent- und Lizenzrechte und sonstigen Rechte über eine Nutzungsdauer von 3-10 Jahren abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern werden der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens zugrunde gelegt:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	5	-	10	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	-	10	Jahre

1.4. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die wegen anhaltender Ertragsschwäche durchgeführten Werthaltigkeitsüberprüfungen eine dauerhafte Wertminderung anzeigen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Verzinslichen Anleihen werden nach der Effektivzinsmethode bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Tilgungsbetrag wird als aktiver Rechnungsabgrenzungsbetrag ausgewiesen.

Gemäß § 208 Abs 1 UGB wird, wenn bei einem Vermögensgegenstand in einer Vorperiode eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen wurde und die Gründe für diese Abschreibung nicht mehr bestehen, eine Zuschreibung im Ausmaß der Werterhöhung vorgenommen. Dabei wird der Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung als Obergrenze berücksichtigt.

1.5. Umlaufvermögen

1.5.1. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

1.5.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

1.6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen, Pensionen und Jubiläumszusagen werden mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Die Gesellschaft hat im Rahmen des fiktiven Cash-Poolings gegenüber Banken Verpflichtungserklärungen für verbundene Unternehmen abgegeben. Für diese Verpflichtungserklärungen werden im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Eigenmittelausstattung und der mittelfristigen ertragswirtschaftlichen Entwicklung der Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen Haftungsrückstellungen gebildet.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe bzw. dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

1.7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Beachtung des Grundsatzes der Vorsicht angesetzt.

1.8. Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

2. ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Beilage 1) dargestellt. Hinsichtlich der Detailaufstellung zu den ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen verweisen wir auf den Beteiligungsspiegel (Beilage 2).

In der Bilanz ausgewiesene immaterielle Vermögensgegenstände, die von verbundenen Unternehmen erworben wurden, betreffen Software sowie Patent- und Lizenzrechte im Ausmaß von € 18.368,56 (Vorjahr: T€ 43).

Im Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund ist ein Grundwert in Höhe von € 2.377.548,03 (Vorjahr T€ 2.378) enthalten.

2.2. Forderungen

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche aus Lieferungen und Leistungen in der Höhe von € 438.597,67 (Vorjahr: T€ 478) und sonstige Forderungen in der Höhe von € 17.415.391,08 (Vorjahr: T€ 11.809) enthalten. Die sonstigen Forderungen stehen im Zusammenhang mit Ergebnisuweisungen aus Kommanditbeteiligungen, phasengleich aktivierten Dividendenausschüttungen, und verrechneten Steuerumlagen.

2.3. Gebundene Kapitalrücklage

Die gebundene Kapitalrücklage resultiert aus der Sacheinlage der mit dem Einbringungsvertrag vom 4. Juli 1997 rückwirkend zum 1. Jänner 1997 eingebrachten Betriebe des Katholischen Pressvereines.

2.4. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist im gesetzlich vorgesehenen Ausmaß gebildet.

2.5. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Rückstellungsspiegel (Beilage 3) dargestellt.

2.5.1. Abfertigungsrückstellungen

Die Abfertigungsverpflichtungen werden mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt. Dabei wird für die Ansammlung der Verpflichtungen das Verfahren der laufenden Einmalprämien verwendet. Das Ende des Ansammlungszeitraumes wurde mit dem gesetzlichen Anfallsalter für die ASVG-Alterspension mit den Übergangsbestimmungen des Budgetbegleitgesetzes 2003 festgelegt, wobei die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 berücksichtigt wurde. Die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie die nach Dauer der Dienstzugehörigkeit gestaffelte Mitarbeiterfluktuation wurden berücksichtigt. Die Abschätzung der Lohn- und Gehaltssteigerungen und der Mitarbeiterfluktuation basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit.

(in %)	31.12.2024	31.12.2023
Stichtagszinssatz	3,37%	3,47%
Lohn- und Gehaltssteigerungsrate	2,6% – 3,8%	2,6% – 3,8%
Zuschlag Lohn- und Gehaltssteigerung 2022-2024 (Kurzfristtrend)	5,0%	5,0%
Fluktuation nach Dienstzugehörigkeitsdauer	0% - 18%	0% - 15%

2.5.2. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt und zukünftige Pensionssteigerung berücksichtigt. Es werden die Generationentafeln „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte verwendet. Für die Ansammlung der Verpflichtungen wurde das Verfahren der laufenden Einmalprämien verwendet. Das Ende des Ansammlungszeitraumes wurde bereits erreicht, da alle Anspruchsberechtigten in Alterspension sind.

(in %)	31.12.2024	31.12.2023
Stichtagszinssatz	2,98%	3,37%
Pensionssteigerung	2%	2%
Zuschlag Pensionssteigerung 2022-2024 (Kurzfristtrend)	5,0%	5,0%

2.5.3. Jubiläumsgeldrückstellung

Die Jubiläumsgeldzusagen werden mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt. Dabei wird für die Ansammlung der Verpflichtungen das Verfahren der laufenden Einmalprämien verwendet. Das Ende des Ansammlungszeitraumes wurde mit dem gesetzlichen Anfallsalter für die ASVG-Alterspension mit den Übergangsbestimmungen des Budgetbegleitgesetzes 2003 festgelegt, wobei die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 berücksichtigt wurde. Die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie die nach Dauer der Dienstzugehörigkeit gestaffelte Mitarbeiterfluktuation wurden berücksichtigt. Die Abschätzung der Lohn- und Gehaltssteigerungen und der Mitarbeiterfluktuation basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit.

(in %)	31.12.2024	31.12.2023
Stichtagszinssatz	3,37%	3,47%
Lohn- und Gehaltssteigerungsrate	2,6% – 3,9%	2,6% – 3,9%
Zuschlag Lohn- und Gehaltssteigerung 2022-2024 (Kurzfristtrend)	5,0%	5,0%
Fluktuation nach Dienstzugehörigkeitsdauer	0% - 18%	0% - 15%

2.5.4. Steuerrückstellung

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht fällige Körperschaftsteuer für 2024 (€ 1.127.430,00) und für eine erwartete Nachzahlung für das Jahr 2019 (€ 16.927,40).

2.6. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche aus Lieferungen und Leistungen in der Höhe von € 424.526,10 (Vorjahr: T€ 393) und sonstige Verbindlichkeiten in der Höhe von € 8.251.555,54 (Vorjahr: T€ 22.285) enthalten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit erhaltenen Darlehen, Steuerumlagen und noch nicht ausbezahlten Dividenden stehen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in der Höhe von € 73.170,44 (Vorjahr: T€ 153) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.7. Aufgliederung und Erläuterung der Haftungsverhältnisse

	31.12.2024	31.12.2023
(in €)		
Verpflichtungserklärungen	15.427.852,48	9.534.946,56
Genossenschafterhaftungen	357.448,00	345.664,00
Garantieerklärungen	314.000,00	200.000,00
Gesamt	16.099.300,48	10.080.610,56

Im Betrag der Verpflichtungserklärungen sind Haftungs- und Bürgschaftsübernahmen für verbundene Unternehmen in der Höhe von € 15.427.852,48 (Vorjahr: T€ 9.535) enthalten. Hinsichtlich der Detailaufstellung verweisen wir auf die Beilagen 4 und 5.

2.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen aus Miet- und Leasingverpflichtungen betragen für das Folgejahr € 5.281.178,97 (Vorjahr: T€ 5.540) und für die folgenden 5 Geschäftsjahre € 27.001.004,96 (Vorjahr: T€ 28.573).

2.9. Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2024	2023
(in €)		
Mieten und Betriebskosten	5.879.788,54	5.474.846,26
Konzernumlagen	4.610.168,83	6.383.580,43
Sonstige	1.958.426,09	4.808.740,41
Gesamt	12.448.383,46	16.667.167,10

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen das Inland.

2.10. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Im ausgewiesenen Personalaufwand sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 3.615,00 (Vorjahr: T€ 137) enthalten.

2.11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ende 2013 abgeschlossene Gruppenvertrag sieht zur Verteilung des Steueraufwandes die Belastungsmethode vor. Die Ermittlung der Steuerumlage entspricht dabei der herkömmlichen Vorgehensweise zur Berechnung der Körperschaftsteuer (Fiktion des Nichtbestehens der Steuergruppe). Die Steuerumlagen auf Basis der Steuerberechnungen für 2024 und die Anpassungen an Feststellungsbescheide aus Vorjahren ergeben einen Nettosteuerertrag in der Höhe von € 3.134.597,98. Daraus resultieren Forderungen gegenüber den Gruppenmitgliedern aus positiven Steuerumlagen in Höhe von € 3.726.187,64 und Verbindlichkeiten gegenüber den Gruppenmitgliedern aus negativen Steuerumlagen in Höhe von € 591.589,66.

Per 31. Dezember 2024 umfasst die Steuergruppe folgende Gesellschaften:

- Styria Media Group AG, (Gruppenträger)
- Styria Services Holding GmbH
- Styria Media International GmbH
- Styria Finance & People GmbH
- Styria Digital Marketplaces GmbH
- Styria Media Regional GmbH
- rca radio content austria GmbH
- Top Times Medien GmbH
- Druck CARINTHIA GmbH
- redmail Logistik & Zustellservice GmbH
- Content Performance Group GmbH
- SMG Facility Management GmbH
- Druck Styria GmbH
- SDMP Beteiligungsverwaltungs GmbH
- Kleine Zeitung GmbH
- Styria Medienhaus Wien GmbH
- Styria Media Design GmbH
- Styria IT Solutions GmbH
- Call & Mail GmbH
- „Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m.b.H.
- Verlagsgruppe Styria GmbH
- Styria Digital Services GmbH
- Antenne Steiermark Regionalradio GmbH
- Schlagerradio Flamingo GmbH

- SMM Management GmbH
- Styria Marketing Services GmbH
- Styria Druckzentrum Liegenschaftsverwaltungsges.m.b.H.

Latente Steuern wurden auf Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Bilanzposten erfasst:

(in €)	31.12.2024	
	Aktive Steuerlatenz	Passive Steuerlatenz
Sachanlagen		1.020.457,04
Finanzanlagen		226.508,19
Rechnungsabgrenzungsposten	1.309.462,69	
Rückstellungen	642.345,22	
Summe	1.951.807,91	1.246.965,23
Saldo	704.842,68	
abzgl. Verlustviträge		
Verbleibender Saldo	704.842,68	

Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen der Steuerlatenz:

	€
Stand aktive (+) / passive (-) latente Steuern 1.1.	506.258,97
Erfolgswirksame Auflösung (-) / Zuführung (+) laufendes Geschäftsjahr	- 344.145,15
Stand aktive (+) / passive (-) latente Steuern 31.12.	162.113,82

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit dem im Geschäftsjahr 2024 gültigen Körperschaftsteuersatz von 23%.

3. SONSTIGE ANGABEN

3.1. Sonstige Angaben

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 der Styria Media Group AG verwiesen.

3.2. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren als **Vorstand** tätig:

Mag Markus Mair (Vorsitzender)

DI (FH) Bernhard Kiener

Mag Herwig Langanger

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Aufsichtsräte** tätig:

Dr Friedrich Santner

(Vorsitzender bis 30.01.2025)

GD KR Mag Dr Othmar Ederer

(Stellvertreter des Vorsitzenden bis 30.01.2025; Vorsitzender seit 31.01.2025)

Mag Petra Schachner-Kröll

Mag. Eva Heigl

Prof Dr. Johannes Zollner

(Stellvertreter des Vorsitzenden seit 31.1.2025)

Vom Betriebsrat entsandt:

Michael Lohmeyer

(bis 11. Februar 2025)

Ute Groß

Ing. Josef Klapsch

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2024 € 1.588.193,31 (Vorjahr: T€ 1.305).

Die Satzung sieht vor, dass dem Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung eine Vergütung zuerkannt werden kann. Die betragliche Höhe der Vergütung wurde am 17.5.2021 in der 25. ordentlichen Hauptversammlung festgelegt und gilt bis auf weiteres für die folgenden Geschäftsjahre unter Berücksichtigung einer Wertsicherungsklausel. Für die Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder im laufenden Geschäftsjahr wurde ein Aufwand in Höhe von € 120.000,00 (Vorjahr: T€ 119) erfasst und als Rückstellung passiviert. Die im laufenden Geschäftsjahr getätigte Auszahlung der Vergütung für die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Vorjahr betrug € 105.612,00.

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersvorsorge verteilen sich folgendermaßen:

(in €)	laufendes GJ		vorangegangenes GJ	
	Abfertigung	Pension	Abfertigung	Pension
Vorstände und leitende Angestellte sowie ehemalige Vorstände und leitende Angestellte	24.910,79	0,00	19.974,05	0,00
Andere Arbeitnehmer	39.096,37	0,00	197.025,95	0,00

3.3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2024	2023
Angestellte	34	61
	34	61

3.4. Betriebswichtige Verträge der Gesellschaft

Gegenüber den mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen bestehen Dienstleistungsverträge betreffend die Verwaltung von Liegenschaften, das Rechnungswesen und die Personalverwaltung sowie die Konzernumlage.

- Mit der SMG Facility Management GmbH besteht ein Facility Management-Dienstleistung Vertrag, in dem sich die SMG Facility Management GmbH verpflichtet, die Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften der Styria Media Group AG zu übernehmen.

- Mit der Styria Finance & People GmbH besteht ein Dienstleistungsvertrag betreffend der vertraglich zu erbringenden Leistungen des Rechnungs- und Personalwesens.
- Im Rahmen der Konzernumlage werden jene Leistungen der Gesellschaft, die den verbundenen Unternehmen dienen und diesen Vorteile verschaffen und nicht einer Einzelverrechnung zugänglich sind, im Wege eines Umlagefahrens in Rechnung gestellt.
- Gruppenvertrag betreffend Steuerausgleich gemäß § 9 KStG vom Dezember 2013;
- Mit 31. Jänner 2013 bzw. einer Ergänzung vom 6. November 2013 wurde zwischen der Gesellschaft als Mieterin und der SMC Graz GmbH als Vermieterin ein Mietvertrag über rd. 14.700m² der Büroflächen des neu errichteten Objektes „Styria Media Center Graz“ abgeschlossen. Aufgrund einer Reduzierung der Mietflächen im Jahr 2024 beträgt die aktuelle Mietfläche rd. 13.276m².

3.5. Pflichtangaben bei Aktiengesellschaften

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 16.750.000 und besteht aus 230.000 Stück vinkulierte auf Namen lautende Stückaktien.

3.6. Unternehmensbeziehungen

Die Styria Media Group AG steht mit der Katholischer Medien Verein Privatstiftung, Graz (FN 161261 z) und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Vollkonsolidierungskreis an (größter Kreis). Die Styria Media Group AG stellt einen Konzernabschluss auf (kleinster Kreis), der beim Firmenbuch des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Graz hinterlegt wird.

3.7. Gruppenbesteuerung

Der Ende 2013 abgeschlossene Gruppenvertrag sieht zur Verteilung des Steueraufwandes die Belastungsmethode vor. Für die Ermittlung der Steuerumlage wird daher das positive steuerliche Einkommen des Gruppenmitgliedes herangezogen und mit jener fiktiven Körperschaftssteuer belastet, welche sich ergeben würde, wäre die Gesellschaft kein Gruppenmitglied (stand alone-Betrachtung). Bei einem negativen steuerlichen Einkommen erhalten Gruppenmitglieder für die Zurechnung ihres negativen steuerlichen Einkommens an ein anderes Gruppenmitglied bzw. den Gruppenträger eine

Vergütung in Höhe des fiktiven Steuervorteils. Eine Regelung über einen Schlussausgleich kann durch diese Vorgehensweise daher unterbleiben. Verlustvorträge aus Zeiträumen vor Gruppenzugehörigkeit verbleiben beim jeweiligen Gruppenmitglied und können nur von diesem mit eigenen Gewinnen verrechnet werden. Scheidet ein Gruppenmitglied innerhalb des Zeitraumes von 3 Jahren aus der Unternehmensgruppe aus, so sind die verrechneten Steuerumlagen zurückzuerstatten. Das sich für das Berichtsjahr ergebende steuerliche Ergebnis, welches mit dem Gruppenträger zur Verrechnung gelangt, ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

3.8. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Vom Bilanzgewinn sollen € 100.000,00 als Dividende ausgeschüttet werden. Der Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

3.9. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich keine wesentlichen Ereignisse im Sinne des § 238 (1) 11 UGB ergeben.

Graz, 1. April 2025

Der Vorstand



Mag Markus Mair



DI (FH) Bernhard Kiener



Mag Herwig Langanger

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- bzw Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge aus Umgründung EUR	Stand 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	8.950.841,68	1.648,90	1.020.416,77	0,00	0,00	7.932.073,81
2. geleistete Anzahlungen	0,00	13.543,20	0,00	0,00	0,00	13.543,20
	8.950.841,68	15.192,10	1.020.416,77	0,00	0,00	7.945.617,01
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert	3.110.245,55 2.382.043,72	34.587,59 0,00	461.540,21 0,00	3.788,10 0,00	0,00 0,00	2.687.081,03 2.382.043,72
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.435.314,42	17.211,38	566.787,32	0,00	0,00	1.885.738,48
3. Anlagen in Bau	3.788,10	0,00	0,00	-3.788,10	0,00	0,00
	5.549.348,07	51.798,97	1.028.327,53	0,00	0,00	4.572.819,51
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	351.125.382,07	6.650.000,00	585.785,83	0,00	1.267,72	357.190.863,96
2. Beteiligungen	849.333,39	12.275,00	0,00	0,00	0,00	861.608,39
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	16.593.594,78	0,00	2.730.000,00	0,00	0,00	13.863.594,78
	368.568.310,24	6.662.275,00	3.315.785,83	0,00	1.267,72	371.916.067,13
	383.068.499,99	6.729.266,07	5.364.530,13	0,00	1.267,72	384.434.503,65

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Abschreibungen				Buchwerte		Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen EUR
	Stand 1.1.2024	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	8.806.363,81	73.079,53	0,00	977.412,46	7.902.030,88	144.477,87	73.079,53	0,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>8.806.363,81</u>	<u>73.079,53</u>	<u>0,00</u>	<u>977.412,46</u>	<u>7.902.030,88</u>	<u>144.477,87</u>	<u>73.079,53</u>	<u>0,00</u>
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert	650.324,48 4.495,69	29.997,06 0,00	0,00 0,00	461.034,58 0,00	219.286,96 4.495,69	2.459.921,07 2.377.548,03	29.997,06 0,00	0,00 0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.889.268,17	180.210,91	0,00	545.087,97	1.524.391,11	546.046,25	180.210,91	0,00
3. Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.788,10	0,00	0,00
	<u>2.539.592,65</u>	<u>210.207,97</u>	<u>0,00</u>	<u>1.006.122,55</u>	<u>1.743.678,07</u>	<u>3.009.755,42</u>	<u>210.207,97</u>	<u>0,00</u>
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.055.211,09	4.661.684,89	140.099,77	531.781,18	129.045.015,03	226.070.170,98	4.661.684,89	140.099,77
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	849.333,39	0,00	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	23.329,46	0,00	23.146,94	0,00	182,52	16.570.265,32	0,00	23.146,94
	<u>125.078.540,55</u>	<u>4.661.684,89</u>	<u>163.246,71</u>	<u>531.781,18</u>	<u>129.045.197,55</u>	<u>243.489.769,69</u>	<u>4.661.684,89</u>	<u>163.246,71</u>
	<u>136.424.497,01</u>	<u>4.944.972,39</u>	<u>163.246,71</u>	<u>2.515.316,19</u>	<u>138.690.906,50</u>	<u>246.644.002,98</u>	<u>4.944.972,39</u>	<u>163.246,71</u>

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2024

Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR	Jahr
Die Furche - Zeitschriften - Betriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	93,30%	4.198,17	86,21	2024
Die Furche - Zeitschriften-Betriebs-Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Wien	86,60%	1.263.026,61	121.968,56	2024
Ligaportal GmbH	Sattledt	74,90%	433.383,68	394.883,68	2024
Schlagerradio Flamingo GmbH	Graz	100,00%	547.176,83	-417.074,34	2024
SDMP Beteiligungsverwaltungs GmbH	Graz	20,00%	27.946.282,79	2.503.155,83	2024
SMC Klagenfurt GmbH	Klagenfurt am Wörthersee	1,00%	2.539.778,29	329.136,55	2024
SMG Facility Management GmbH	Graz	100,00%	134.685,48	64.511,50	2024
SMM Management GmbH	Wien	100,00%	15.058,72	-3.729,49	2024
Styria Digital Services GmbH	Wien	100,00%	132.883,32	82.154,26	2024
Styria Druckzentrum Liegenschaftsverwaltungsges.m.b.H.	Graz	1,00%	2.425.970,04	1.045.838,34	2024
Styria Finance & People GmbH	Graz	100,00%	120.784,68	-473.823,94	2024
Styria Marketing Services GmbH	Graz	16,10%	43.271,87	4.143,69	2024
Styria Marketing Services GmbH & Co KG	Graz	16,10%	527.045,38	165.020,35	2024
Styria Media International GmbH	Graz	100,00%	15.688.279,53	-681.879,94	2024
Styria Media Regional GmbH	Graz	100,00%	148.058.143,55	7.975.644,25	2024
Styria Medienhaus Wien GmbH	Wien	100,00%	10.076.823,71	1.606.289,79	2024

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR	Jahr
Styria Services Holding GmbH	Graz	100,00%	30.042.645,60	1.280.957,97	2024
Top Times Medien GmbH	Graz	100,00%	538.485,34	366.983,90	2024
Verlagsgruppe Styria GmbH	Wien	100,00%	44.851,86	4.511,86	2024
Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG	Wien	100,00%	237.841,20	-819.663,60	2024

Aufgliederung der Beteiligungen

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR	Jahr
APA-Austria Presse Agentur eG	Wien	11,30%	25.512.578,22	3.521.024,56	2023
Initial Factor Speed Invest GmbH & Co KG	Wien	5,60%	910.476,62	94.434,66	2023

Rückstellungsspiegel 2024

	Stand 31.12.2023	Übertrag 2024	Dotierung 2024	Auflösung 2024	Verbrauch 2024	Stand 31.12.2024
1. Rückstellung für Abfertigungen	€ 552.164,00	- € 241.776,00	€ 22.112,00	€ 5.762,00	€ 0,00	€ 326.738,00
2. Rückstellungen für Pensionen	€ 1.520.308,00	€ 0,00	€ 168.367,20	€ 0,00	€ 321.332,20	€ 1.367.343,00
3. Rückstellungen für Steuer	€ 1.070.988,24	€ 0,00	€ 1.127.430,00	€ 0,00	€ 1.054.060,84	€ 1.144.357,40
4. Sonstige Rückstellungen	€ 2.119.902,13	- € 176.643,93	€ 1.504.964,06	€ 379.383,04	€ 1.220.299,81	€ 1.848.539,41
	€ 5.263.362,37	- € 418.419,93	€ 2.822.873,26	€ 385.145,04	€ 2.595.692,85	€ 4.686.977,81

Patronatserklärungen der Styria Media Group AG: Stand 31.12.2024										
	Stiermärkische Bank und Sparkassen AG	Raiffeisenlandesbank Steiermark AG	Raiffeisenlandesbank Kärnten reg. Gen. mbH	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG	Bank für Kärnten und Steiermark AG	UniCredit Bank Austria AG				
<u>Medien Österreich</u>										
Antenne Kärnten- Regionalfunkradio GmbH & Co KG			X		X					
Antenne Steiermark Regionalfunkradio GmbH & Co KG		X								
Call & Mail GmbH & Co KG		X								
Content Performance Group GmbH		X								X
Die Presse Verlags- Gesellschaft m.b.H. & Co KG										X
Kleine Zeitung GmbH & Co KG	X	X	X		X			X		X
Ligaportal GmbH										X
RMA Beteiligungsverwaltungs GmbH		X								
Schlagradio Flamingo GmbH										X
Styria Digital Marketplaces GmbH		X								
Styria Marketing Services GmbH & Co KG			X							X
Styria Media International GmbH		X								
Styria Media Regional GmbH		X								
Styria Medienhaus Wien GmbH		X								
Top Times Medien GmbH	X									
<u>Medien International</u>										
24 sata d.o.o.		X								
Styria Digital Development d.o.o.		X								
Tiskara Zagreb d.o.o.		X								
Vecernji list d.o.o.		X								
<u>Services</u>										
Druck CARINTHIA GmbH & Co KG		X	X						X	
Druck Styria GmbH & Co KG	X	X								X
rca radio content austria GmbH		X								
SMG Facility Management GmbH		X								
Styria Digital Services GmbH										X
Styria Druckzentrum Liegenschaftsverwaltungsges.m.b.H.	X									
Styria Finance & People GmbH		X								
Styria IT Solutions GmbH & Co KG		X								
Styria Services Holding GmbH		X								
<u>Buch</u>										
Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG								X		

Haftungen der Styria Media Group AG gegenüber verbundenen Unternehmen: Stand 31.12.2024

	Steiermärkische Bank und Sparkassen AG	Raiffeisenlandesbank Steiermark AG	Raiffeisenlandesbank Kärnten reg. Gen. mbH	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG	BKS Bank AG	UniCredit Bank Austria AG	Gesamtsumme:
Patronatserklärungen	€	€	€	€	€	€	€
Medien Österreich							
Styria Media International GmbH		2.780.206,38					2.780.206,38
Styria Media Regional GmbH		307.666,56					307.666,56
Styria Medienhaus Wien GmbH		8.710,52					8.710,52
Medien International							
Tiskara Zagreb d.o.o.		2.347.207,80					2.347.207,80
Vecernji list d.o.o.		5.822.868,47					5.822.868,47
Services							
Druck CARINTHIA GmbH & Co KG		1.589.790,89	312.153,42		1.569.628,11		3.471.572,42
Styria IT Solutions GmbH & Co KG		422.953,09					422.953,09
Buch							
Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG				266.667,24			266.667,24
	-	13.279.403,71	312.153,42	266.667,24	1.569.628,11	-	15.427.852,48

LAGEBERICHT

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Styria Media Group AG ist die strategische Holding eines führenden Medienkonzerns in Österreich, Kroatien und Slowenien. Die Geschäftstätigkeit basiert auf zwei Säulen: Medienmarken und Marktplätze. Die Medienmarken umfassen unsere Tages- und Wochenzeitungen und deren Nachrichtenportale, Magazine, Bücher sowie Radiosender. Die Produktion und Publikation von redaktionellen Inhalten mit hohem journalistischem Anspruch soll Orientierung geben, Vertrauen schaffen und die Gemeinschaft fördern. Abgerundet wird das Medienangebot durch die Agentur COPE, unsere Full-Service Content-Marketing-Agentur und Digitalvermarkter. Die Marktplätze umfassen unsere digitalen Kleinanzeigenportale, die in Österreich, Kroatien und Slowenien Marktführer sind. Die Medienmarken und digitalen Marktplätze werden von unseren Serviceeinheiten insbesondere in den Bereichen Medienproduktion, Druck und Vertrieb unterstützt. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass unsere Produkte ihre Kunden verlässlich und in hoher Qualität erreichen.

Kernaufgabe der Styria Media Group AG ist die strategische, finanzielle und personelle Steuerung des Konzerns. Um diese Aufgabe zu erfüllen, ist die Gesellschaft organisatorisch in den Bereich „Executive Board“ und in sechs Service-Bereiche „Group Finance“, „Group Human Resources“, „Group Legal Services“, „Group Treasury & Procurement“, „Data Protection“ und „ESG-Management“ gegliedert. Die Service-Bereiche erbringen darüber hinaus auch Dienstleistungen an Tochtergesellschaften, die über eine Konzernumlage verrechnet werden.

1.2. Geschäftsverlauf

Nach einer Phase der Stagnation hat sich die Wirtschaft in der Europäischen Union zu Beginn dieses Jahres wieder erholt. Für das Gesamtjahr 2024 wird ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,9 % für die EU-27 und von 0,8 % für den Euroraum erwartet. Die rückläufige Inflation dürfte das Wachstum gestützt haben. Impulse gab es auch von steigenden Reallöhnen, die den privaten Konsum gestärkt haben. Die Investitionsentwicklung blieb jedoch trotz erster Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank verhalten. Risiken gehen insbesondere von geopolitischen Konflikten aus. In Österreich hat sich die Konjunkturschwäche hingegen auch 2024 fortgesetzt. Statt der erwarteten Stagnation befand sich Österreich weiterhin in einer rezessiven Phase. Die hohen Lohnsteigerungen belasten die Unternehmen und haben entgegen den Erwartungen nicht wesentlich zu einer Belebung des Konsums geführt. Stattdessen ist die Sparquote gestiegen. Die schwache Konjunktur wirkt sich inzwischen auch auf den Arbeitsmarkt aus. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte um 0,6 % sinken. Im Gegensatz dazu dürften Kroatien und Slowenien ein Wirtschaftswachstum von 3,6 % bzw. 1,4 % erreicht haben, das insbesondere vom inländischen Konsum getragen wurde.

In diesem Umfeld konnten die Umsätze in allen Kategorien - Werbung, Medienvertrieb und Sonstige – gesteigert werden. Nur im Bereich der Print-Werbung war ein signifikanter Rückgang spürbar, der jedoch durch das Wachstum der digitalen Werbeerlöse überkompensiert wurde. Die Kosten aus dem Einkauf von Zeitungspapier, Strom, Gas und Transportdienstleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert und auf einem höheren Niveau als vor der Covid-Pandemie stabilisiert. Die Personalkosten sind trotz des weiterhin inflationären Umfeldes und der damit verbundenen Erhöhung der kollektivvertraglichen Tarife leicht gesunken. Die digitalen Marktplätze konnten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse verzeichnen. Auch der Kostenauftrieb war in diesem Geschäftsbereich weniger spürbar.

Wir sind davon überzeugt, dass die Bedeutung von Qualitätsjournalismus gerade in unsicheren und wirtschaftlich herausfordernden Zeiten für Konsumenten und Gesellschaft zunimmt – und insbesondere angesichts der zunehmenden Verlagerung des Medienkonsums in den digitalen Raum immer wichtiger wird. Qualitätsjournalismus verstehen wir als professionellen Journalismus aus unabhängigen Redaktionen, die sich berufsethischen journalistischen und medienrechtlichen Grundregeln unterwerfen, sowie als sorgfältig recherchierte Informationen und vertrauenswürdige Inhalte von

nachvollziehbaren Absendern, die Verantwortung für deren Richtigkeit übernehmen. Die laufende Weiterentwicklung unserer Medienprodukte hat daher einen hohen Stellenwert.

Seit April 2024 präsentieren sich die gedruckten Ausgaben von „Die Presse“ und „Die Presse am Sonntag“ in einem überarbeiteten Design mit klarer inhaltlicher Schwerpunktsetzung und neuen Formaten. Die „Kleine Zeitung“ feierte 2024 ihren 120. Geburtstag im direkten Austausch mit Leserinnen und Lesern anlässlich einer Tour durch die Kernmärkte Steiermark und Kärnten sowie mit einer besonderen Jubiläumsausgabe. Der 128-Seiten umfassende Mantel mit einem 88-Seiten starken Hauptblatt war das Ergebnis eines gelungenen Kraftaktes, sowohl für Redaktion als auch für Werbe- und Lesermarkt. Mit einer neuen Funktion zum Vorlesen von Inhalten wurde ein zusätzlicher Mehrwert digitaler Inhalte geschaffen. Dabei werden die Inhalte mittels Künstlicher Intelligenz von Klonstimmen der Redakteur:innen von „Die Presse“ und „Kleine Zeitung“ vorgelesen. Zusätzlich kann die künstliche Intelligenz auch Geschichten in kurzen Zusammenfassungen darstellen. Technologische Weiterentwicklungen werden auch von der „radio content austria“ genutzt. Mit einem cloudbasierten Nachrichtenproduktions- und Zuliefersystem werden nun die zielgruppengerechten Radionachrichten automatisiert erstellt und ausgeliefert. Auch Österreichs führende Fußballplattform „Ligaportal“ setzt auf innovative Technologie, um Spielberichte der Live-Ticker-Reporter zeitnah zu erstellen und zu veröffentlichen. Im Magazinbereich wurde aus einer ambitionierten publizistischen Idee in nur wenigen Monaten ein neues europäisches Debattenmagazin entwickelt. „European Voices“ wird von „Die Presse“ gemeinsam mit der „Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen“ viermal jährlich herausgegeben. „European Voices“ ist eine englischsprachige Publikation, die die Debatte über die Zukunft der EU vorantreiben und insbesondere Stimmen aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa Gehör verschaffen soll. Auch regional gab es im Magazinbereich eine Markterweiterung: Das Aktivsport-Medium „SPORTaktiv“ expandierte erfolgreich nach Deutschland und konnte damit seine Auflage und den Umsatz eindrucksvoll steigern. Aber auch die Lesedauer konnte durch zielgruppenorientierte Inhalte und Investitionen in die Produktqualität signifikant erhöht werden. Zwei Bücher der Styria Buchverlage schafften es auf die Shortlist für das „Wissenschaftsbuch des Jahres 2025“ - „Stadt der Ideen“ von Richard Cockett und „Babygesänge. Wie aus Weinen Sprache wird“ von Kathleen Wermke. Letzteres wurde zum Wissenschaftsbuch des Jahres 2025 in der Kategorie „Medizin-Biologie“ gewählt. Das Buch von Richard Cockett gewann den Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch 2025. Unsere Agentur COPE konnte sich als neuer Digitalvermarkter bekannter Lifestyle-Marken eines österreichischen Magazinverlags gegen starke Mitbewerber durchsetzen.

Im Service-Bereich stechen die Druck Styria und Druck Carinthia hervor. Sie konnten sich unter den besten Zeitungsdruckereien der Welt behaupten: Die „World Association of News Publishers“ hat die beiden Unternehmen erneut als Mitglieder in den „Color Quality Club“ aufgenommen. Die Druck Styria gehört nach ihrer bereits elften Zertifizierung mit Platz Vier weiterhin zur elitären Kategorie „Millennium Stars“, die weltweit nur acht Druckereien erhalten haben. Seit Jahresbeginn gehen die Styria Media Group mit ihrer Tochter >redmail und die MediaPrint bei der Zeitungszustellung im Süden Österreichs einen gemeinsamen Weg: Das Joint Venture „Accura“ übernimmt mit seiner Tochtergesellschaft „Medienbote“ die Zeitungszustellung in der Steiermark, in Kärnten und Osttirol. Die Zustellnetze von >redmail und MediaPrint werden sukzessive zusammengeführt und eine gemeinsame Software etabliert. Ziel ist es, die Zustellqualität der Tageszeitungen langfristig zu stabilisieren. Veränderungen gab es auch in der Distribution im Osten. Hier hat sich die Styria Media Group mit ihrer Tochter >redmail und dem Partner „Der Standard“ aus wirtschaftlichen Gründen dazu entschlossen, die Hauszustellung von Printmedien in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland an die MediaPrint zu vergeben. Mit der Auslagerung dieser Tätigkeit war die Schließung des Teilbetriebs Hauszustellung der connect724, einem Gemeinschaftsunternehmen von >redmail und „Der Standard“, verbunden. Ein wichtiger Schritt wurde bei den arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen gesetzt. Der Verband Österreichischer Zeitungen und die Journalist:innengewerkschaft haben sich nach intensiven Verhandlungen auf einen Teilabschluss für den Kollektivvertrag der Redakteur:innen sowie den Gesamtvertrag für ständig freie Mitarbeiter:innen geeinigt.

Wesentliche Investitionen wurden auch in die Ablöse des SAP R/3 Systems getätigt, das mit 1.1.2025 durch SAP S/4 Hana ersetzt wurde. Der im Jahr 2023 begonnene Bau einer Lagerhalle am Betriebsgelände der Druck Styria konnte ebenfalls abgeschlossen werden.

Die Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Konzernstruktur wurde durch die konzerninternen Verschmelzungen der BV Beteiligungsverwaltung GmbH, der Styria Media Design GmbH & Co KG und der MM Produktion und Services GmbH weiter fortgesetzt.

1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

In den Kernmärkten Österreich, Slowenien und Kroatien hat sich die Dynamik des Wirtschaftswachstums differenziert entwickelt. Auf Basis der vorläufigen Daten ist das Bruttoinlandsprodukt in Österreich sogar um 0,6 % geschrumpft. Slowenien und Kroatien konnten hingegen ein Wachstum von 1,4 % bzw. 3,6 % verzeichnen. Damit liegt die Wachstumsdynamik Sloweniens und Kroatiens weiterhin über dem EU (27) Schnitt. Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich unterschiedlich. Während in Slowenien und Kroatien die Arbeitslosenquote rückläufig war, zeigte sich in Österreich ein leichter Anstieg von 5,1 % auf 5,3 %. Die Arbeitslosenquoten liegen jedoch mit einer Spannweite von 3,5 % bis 5,3 % unter dem EU (27) Schnitt von 6,1 %. Die realen Konsumausgaben haben in den drei Kernmärkten zugenommen. Am schwächsten ist die Dynamik in Österreich ausgeprägt. Hier wird nach einem Rückgang im Vorjahr mit einem Zuwachs von 0,1 % gerechnet. Die Inflationsrate war in allen drei Ländern stark rückläufig und betrug statt 7,2 % bis 8,4 % im Vorjahr nur noch 2,1 % bis 4,0 %. Hier wirken einerseits die rückläufigen Energie- und Rohstoffpreise dämpfend. Andererseits haben die Notenbanken in diesem Umfeld ihre Zinspolitik zur Bekämpfung der Inflation fortgesetzt. Insgesamt ergab sich aus der Entwicklung der genannten Indikatoren ein für unser Geschäft neutral bis negatives gesamtwirtschaftliches Umfeld.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 25,3 % gesunken, da durch die Ausgliederung der Controlling- und Human Resources Abteilung in eine Tochtergesellschaft die verrechenbare Konzernumlage entsprechend gesunken ist. Die Veränderung des Finanzerfolges ist auf den Anstieg des Beteiligungsergebnisses zurückzuführen. Einerseits sind die phasengleich erfassten Dividendenerträge von Tochtergesellschaft aufgrund des beschriebenen Geschäftsverlaufs um € 5,1 Mio. gestiegen. Andererseits hat sich der Abschreibungsbedarf gegenüber dem Vorjahr nur um € 0,8 Mio. erhöht. Der Saldo aus Zinserträgen und -aufwendungen hat sich aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung um € 0,4 Mio. verbessert. Insgesamt liegt das Ergebnis vor Steuern deutlich über dem Vorjahreswert.

Leistungsindikatoren zur Ertragslage:

in Tsd. EUR	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	12.448	16.667	-25,31%
Finanzerfolg	8.485	4.884	73,73%
davon Beteiligungsergebnis	9.650	6.229	54,92%
Ergebnis vor Steuern	1.904	201	847,26%

Die langfristigen Aktiva haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig vermindert. Die Verminderung der Beteiligungsansätze an Tochtergesellschaften durch Abschreibungen in Höhe von € 4,7 Mio. war geringer als die Erhöhung durch Zugänge aus der Gewährung von Gesellschafterzuschüssen von insgesamt € 6,7 Mio., die zur Finanzierung von Anlaufverlusten bzw. operativer Verluste und der Umschichtung von Fremd- auf Eigenfinanzierungen dienten. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich aus dem Verkauf der Immobilien-Fonds und der Tilgung von Anleihen ein Abgang von € 2,8 Mio. Im sonstigen Anlagevermögen ergaben sich keine nennenswerten Änderungen. Die kurzfristigen Aktiva sind durch höhere Forderungen aus phasengleich erfassten Dividenden und höheren Steuerumlagen sowie gesunkene Steuerlatenzen und liquide Mitteln netto um € 4,7 Mio. angestiegen. Die Reduktion der Rückstellungen ist insbesondere auf einen Rückgang der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen sowie der Rückstellung für Urlaub und Freizeitguthaben zurückzuführen. Diese Entwicklung steht auch in Zusammenhang mit der Ausgliederung der Controlling- und Human Resources Abteilung in eine Tochtergesellschaft. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten resultiert aus einer Zunahme der Finanzverbindlichkeiten um € 1,9 Mio. Einerseits wurden konzerninterne Darlehensverbindlichkeiten im Ausmaß von € 13,5 Mio. getilgt, wodurch es zu einer Umschichtung zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kam. Andererseits wurden die Kreditlinien weiter ausgenutzt, wodurch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt um € 15,4 Mio. angestiegen sind. Das Eigenkapital ist durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss trotz

Auszahlung einer Dividende auf € 223 Mio. angestiegen. Die Eigenmittelquote liegt mit 84,3 % trotz Erhöhung der Bilanzsumme durch den Eigenkapitalzuwachs auf Vorjahresniveau.

Leistungsindikatoren zur Vermögenslage:

in Tsd. EUR	2024	2023	Veränderung
Langfristige Aktiva	245.744	246.644	-0,36%
Kurzfristige Aktiva	18.900	14.206	33,04%
Aktiva	264.644	260.850	1,45%
Eigenkapital	223.037	219.952	1,40%
Rückstellungen	4.687	5.263	-10,94%
Verbindlichkeiten	36.920	35.634	3,61%
Passiva	264.644	260.850	1,45%

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um € 5.381 Tsd. gesunken, da die Forderungen aus Steuerumlagen und phasenkongruent aktivierten Dividenden deutlich angestiegen sind. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist stark rückläufig, da im Vergleichswert des Vorjahres Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien-Fonds enthalten sind und die Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zinsen- und Wertpapiererträgen gesunken sind. Dem stehen geringere Auszahlungen für Finanzinvestitionen gegenüber. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist im Unterschied zum Vorjahr nahezu ausgeglichen, da die Einzahlungen aus der Ausnützung von Finanzierungsrahmen die Tilgung von Finanzkrediten und die Auszahlungen für Zinsen decken. Die Auszahlung von Dividenden betrug € 114 Tsd. und ist gegenüber dem Vorjahr um € 44 Tsd. angestiegen. Der Finanzmittelfonds zum Jahresende ist unter Berücksichtigung des Zugangs von liquiden Mittel aus der Verschmelzung mit der BV Beteiligungsverwaltungs GmbH um € 398 Tsd. auf € 54 Tsd. gesunken.

Leistungsindikatoren zur Finanzlage:

in Tsd. EUR	2024	2023	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-6.451	-1.071	-502,33%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	5.798	16.683	-65,25%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	104	-15.562	100,67%
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-550	49	-1222,45%
Zugang zum Finanzmittelfonds aus Verschmelzung	152	244	-37,70%
Finanzmittelfonds zum Jahresende	54	452	-88,05%

1.4. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Styria Media Group AG hat keine im Firmenbuch einzutragenden Zweigniederlassungen.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Wir gehen davon aus, dass sich die österreichische Wirtschaft aufgrund der verbesserten internationalen Konjunktur und der erwarteten Zunahme bzw. Stärkung des privaten Konsums im Inland langsam von der Rezession erholen wird. Für den Zeitraum 2025 bis 2029 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum des realen BIP von 1,25 % prognostiziert. Damit würde die österreichische Wirtschaft über den gesamten Prognosezeitraum um 0,2 Prozentpunkte pro Jahr schwächer wachsen als der Euroraum. Für Kroatien und Slowenien erwarten wir hingegen eine stärkere Dynamik des Wirtschaftswachstums und gehen von einem BIP-Wachstum von 3,3 % bzw. 2,5 % aus. Ohne größere Energiepreisveränderungen wird sich die Inflation weiter den Zielwerten der Notenbanken annähern. Der eingeleitete Zinssenkungszyklus dürfte sich mittelfristig daher fortsetzen. Beides stützt die Erholung

des privaten Konsums und begünstigt einen stärkeren Beitrag der Investitionen. Dämpfend wirken allerdings der rückläufige Arbeitsmarkt und die Verringerung bzw. das Auslaufen fiskalpolitischer Maßnahmen. Dem könnten positive Impulse aus konjunkturpolitischen Maßnahmen der neuen österreichischen Bundesregierung gegenüberstehen. Auch die zukünftige Medienpolitik könnte einen unterstützenden Beitrag zur wirtschaftlichen Absicherung österreichischer Medienunternehmen leisten.

Die geopolitische Lage bleibt unübersichtlich. Die erneute US-Präsidentschaft von Donald Trump könnte erhebliche Auswirkungen auf den Ausgang des Krieges in der Ukraine und die weitere Entwicklung im Nahen Osten haben. Die handels- und sicherheitspolitischen Spannungen zwischen den USA und China bzw. Europa werden tendenziell zunehmen, wenn die USA weitere Zollerhöhungen vornehmen oder die Unabhängigkeit Taiwans bzw. die Nutzung der Seestraße von Taiwan unterstützt. Auch das Risiko einer Eskalation der Spannungen zwischen Israel und dem Iran bzw. der Ukraine und Russland kann jederzeit zunehmen. Ein Wiederaufflammen der geopolitischen Krisenherde würde die Rohstoffpreise in die Höhe treiben, den Handel stören und die Unsicherheit erhöhen. Die Inflation würde kurzfristig wieder ansteigen, während die Auswirkungen auf die Produktion eindeutig negativ wären. Dies könnte die Fortsetzung des Zinssenkungszyklus erschweren.

Die Entwicklung des Medienmarktes wird auch im Jahr 2025 insbesondere durch den technologischen Fortschritt, das veränderte Konsumentenverhalten und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt sein. Die Wettbewerbsintensität und der wirtschaftliche Druck auf traditionelle Medien bleiben auf hohem Niveau. Der rasante technologische Wandel und das veränderte Nutzerverhalten zwingen Medienverlage zu Anpassungen und Veränderungen in ihrer Kernkompetenz: die Publikation von nach journalistischen Grundsätzen produzierten Informationen. Die Fähigkeit, auf die Bedürfnisse der zunehmend digital orientierten Konsumenten einzugehen, wird maßgeblich über den wirtschaftlichen Erfolg von Medienverlagen entscheiden. Die Styria Media Group begegnet diesen Herausforderungen mit Investitionen in moderne Produktionsinfrastruktur und dem Einsatz moderner Technologien, wie z.B. Anwendungen künstlicher Intelligenz. In Kombination mit Anpassungen bei redaktionellen Prozessen und Abläufen wird insbesondere das digitale redaktionelle Angebot weiterentwickelt, u.a. um Inhalte und Formate stärker an den Informationsbedürfnissen der Konsumenten auszurichten und auch neue Zielgruppen zu erreichen. Im Werbemarkt unterstützen datengetriebene Analysen den Anzeigenverkauf. Die öffentliche Debatte über die Rolle von Medienunternehmen und die Bedeutung von Pressefreiheit, Objektivität und Qualität der Berichterstattung ist weiterhin von großer Bedeutung. Transparenz über redaktionelle Prozesse und ethische Standards sind essenziell für das Vertrauen der Öffentlichkeit in Medienunternehmen.

Wir gehen für 2025 von leicht steigenden EBITDA-Margen unserer Medien-Marken aus. Der Umsatz aus dem Werbemarkt dürfte im beschriebenen Umfeld konstant bleiben bzw. im Bereich Radio leicht wachsen. Am Lesermarkt erwarten wir eine anhaltende Steigerung der Erlöse aus dem Verkauf unserer digitalen Medien-Produkte. Auf der Kostenseite gehen wir von stabilen Papier- und leicht sinkenden Energiepreisen aus. Durch bereits umgesetzte und geplante Restrukturierungsmaßnahmen dürfte der Personalaufwand trotz kollektivvertraglicher Erhöhungen nur leicht steigen.

Die digitalen Marktplätze werden sich ertragswirtschaftlich weiterhin positiv entwickeln. Sowohl die Wachstums-Chancen am digitalen Werbemarkt als auch die Vorteile in der Kostenstruktur sowie die Erweiterung des bestehenden Geschäftsmodells durch Transaktionsdienstleistungen werden nachhaltig höhere Margen als bei den Medien-Marken ermöglichen.

Wesentliche Risiken sehen wir nach wie vor in der unübersichtlichen geopolitischen Lage und in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Beides kann zu signifikanten Umsatzeinbußen am Werbemarkt und bzw. oder zu deutlichen Kostensteigerungen führen. In solchen Fällen kann das Erreichen der Planzahlen für 2025 trotz Gegensteuerungsmaßnahmen erschwert sein. Das Liquiditätsrisiko der Styria Media Group AG würde sich jedoch aus heutiger Sicht auch in dieser Situation nicht erhöhen, da die vorhandenen Liquiditätsreserven Cash-Flow-Einbußen kompensieren könnten. Der Fortbestand des Unternehmens wäre auch in einem solchen Szenario nicht unmittelbar gefährdet.

2.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

2.2.1. Allgemeines

Die Styria Media Group AG ist als Holding eines Medienkonzerns einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dazu zählen neben den unternehmenstypischen Risiken auch finanzielle Risiken aus Finanzinstrumenten. Die wesentlichen Risiken werden in Abhängigkeit von ihrer Art entweder zentral auf Ebene der Styria Media Group AG oder dezentral in den Konzernunternehmen identifiziert, bewertet und gesteuert.

2.2.2. Geschäfts- bzw. unternehmenstypische Risiken

Die strukturelle Veränderung im Medienkonsum, die Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz, der Wettbewerb mit global agierenden Online-Plattformen, die Veränderung der Werbelandschaft sowie rechtliche und regulatorische Vorschriften und Reputations- und Inhaltsrisiken stellen die wesentlichen geschäfts- bzw. unternehmenstypischen Risiken dar.

Das veränderte Nutzungsverhalten beim Medienkonsum und Preissensibilität der Nutzer erschwert die Kundenbindung im klassischen Abonnementmodell. Insbesondere jüngere Zielgruppen bevorzugen oft kostenlose und personalisierte Inhalte und sind besonders preissensitiv. Umsatzrelevante Zugewinne am digitalen Lesermarkt sind für die Styria Media Group von maßgeblicher Relevanz, um den Rückgang der Print-Konsumenten mittelfristig kompensieren zu können. Rückläufige Printauflagen und zunehmender Wettbewerb am besonders konjunktursensitiven Werbemarkt durch internationale digitale Plattformen, Blogs und Social-Media-Kanäle erhöhen die Dynamik der Schwankung des Werbeumsatzes. Die Datenschutzgrundverordnung hat durch den starken Schutz personenbezogener Daten auch Auswirkungen auf den digitalen Werbemarkt. Hier müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um zielgruppenspezifische Werbeausspielung weiterhin rechtskonform durchführen zu können. Auch das Drittkundengeschäft unserer Druckereien ist von diesen Entwicklungen beeinflusst. Der beschleunigte Strukturwandel der Medien- und Druckbranche bietet hier aber auch die Möglichkeit neue Kunden zu gewinnen.

Unsere iMarktplatz-Marken können einer starken Zunahme des Wettbewerbsdrucks und der schnellen Entwicklung disruptiver Geschäftsmodelle ausgesetzt sein. Der Konkurrenzdruck bei Kleinanzeigen kann vor allem durch massive Investitionen globaler Marktteilnehmer zunehmen. Die Verteidigung und der weitere Ausbau der Marktführerschaft in den Kernmärkten steht hier daher im Fokus des Managements. Weiters soll die Wertschöpfung aus den erzielten Reichweiten durch die Einführung transaktionsbasierter Erlösmodelle verbreitert werden.

Am Beschaffungsmarkt ist die Styria Media Group insbesondere durch schwankende Preise von Zeitungspapier und Energie betroffen. Bei der Beschaffung des Zeitungspapiers wird versucht das Risiko durch langfristige Partnerschaften zu Lieferanten und der Vereinbarung von langfristigen Lieferverträgen zu minimieren. Die Marktlage für Zeitungspapier hat sich stabilisiert, sodass die Verfügbarkeit von ausreichenden Mengen gesichert ist. Energie (Strom und Gas) wird über mehrere Tranchen jeweils ein Jahr im Vorhinein eingekauft und damit der Preis für das nächste Jahr fixiert. Für das Jahr 2025 erwarten wir stabile Papierpreise und leicht sinkende Energiepreise.

Neben Marktrisiken werden in den Bereichen Technologie, Personal und Recht die Risiken aktiv und zentral gemanagt.

Um technischen Störungen von IT-Systemen sowie zunehmender Cyberkriminalität entgegenzuwirken, wird laufend in Sicherheitsmaßnahmen investiert, die sich insbesondere bei Cyberangriffen bewähren. Die Styria Media Group ist deshalb mit führenden Anbietern Partnerschaften eingegangen, um modernste Schutzmaßnahmen umzusetzen und laufend zu verbessern.

Im Personalbereich sorgen unsere HR Business Partner für optimale Unterstützung des Managements in allen Bereichen des „Employee Lifecycle“, der Organisationsentwicklung und des Arbeitsrechts. Durch die Bündelung der Fachexpertise in der Personalabteilung und die enge Einbindung der HR Business Partner in den operativen Betrieb können etwaige Risiken vermieden bzw. auf ein tragbares Niveau reduziert werden.

Rechtliche Risiken können sich insbesondere aus der laufenden Berichterstattung über Ereignisse mit unmittelbarem Bezug auf natürliche Personen ergeben, da hier oft ein Abwägen zwischen öffentlichem Interesse und Schutz der Privatsphäre erforderlich ist. Aber auch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen bzw. auch des regulatorischen Umfelds können Risiken beinhalten. Unsere Rechtsabteilung unterstützt unsere Medien-Marken in Fragen des Medien- und Urheberrechts proaktiv, um Rechtsrisiken zu reduzieren und ist auch in die Verbandsarbeit des Verbandes Österreichischer Zeitungen zur Vertretung unserer Interessen eingebunden.

Im digitalen Zeitalter kann eine fehlerhafte Berichterstattung die Reputation und das Vertrauen in eine Medienmarke schnell und nachhaltig schädigen und auch zu rechtlichen Auseinandersetzungen über Schadenersatzforderungen führen. Diese Risiken werden durch die Einhaltung journalistischer Grundprinzipien und Regeln des professionellen Journalismus auf das geringstmögliche Ausmaß reduziert.

2.2.3. Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Styria Media Group AG ist nur finanziellen Risiken aus originären Finanzinstrumenten ausgesetzt. Derivate Finanzinstrumente wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht eingesetzt.

Ausfallsrisiko

Das Ausfalls- bzw. Kreditrisiko eines Finanzinstruments ergibt sich daraus, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt und dadurch ein finanzieller Verlust entsteht. Die Finanzinstrumente der Styria Media Group AG, die von einem wesentlichen Ausfall betroffen sein können, sind ein Anleihen-Portfolio, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel.

Das stark diversifizierte Anleihen-Portfolio besteht im Wesentlichen aus festverzinslichen Euro-Unternehmensanleihen mit einer maximalen Restlaufzeit von drei Jahren. Die Ratings der Emittenten liegen zu 80 % im Investment-Grade Bereich und zu 20 % im Sub-Investment-Grade Bereich der obersten Bonitätskategorie BB. Das Anleihen-Portfolio wird aktiv über eine externe Vermögensverwaltung nach vorgegebenen Nachhaltigkeitskriterien gemanagt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig und bestehen in überwiegendem Ausmaß gegenüber verbundenen Unternehmen. Durch die zentrale Liquiditätssteuerung und die laufende Überwachung der finanziellen Lage der Tochtergesellschaften wird das Ausfallsrisiko als sehr gering eingeschätzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden durch unser aktives Forderungsmanagement laufend überwacht. Für überfällige Forderungen besteht ein klar definierter Prozess zur zeitnahen Eintreibung. Unsere Kundenbuchhaltung steht diesbezüglich in laufendem Austausch mit Gläubigerschutzverbänden. Die Annahmen und Schätzungen des Ausfallsrisikos und der daraus abgeleiteten Vorsorgen basieren auf unseren Erfahrungswerten. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld keine deutliche Erhöhung des Ausfallsrisikos droht.

Die Zahlungsmittel werden auf Konten von Geschäftsbanken, die über ein Rating im Investment-Grade Bereich verfügen, gehalten. Die Bonität der Geschäftsbanken wird laufend von Konzern-Treasury überwacht.

Liquiditätsrisiko

Die notwendige Liquidität zur fristgerechten Begleichung der Verbindlichkeiten wird über die laufende Liquiditätsplanung vom Konzern-Treasury zur Verfügung gestellt. Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die Finanzierungsstruktur, hält Barreserven und sorgt für ausreichend verfügbare kurzfristige Kreditlinien und stellt bei Bedarf langfristige Finanzierungen auf. Die Veranlagung von freien liquiden Mittel wird ebenfalls vom Konzern-Treasury durchgeführt. Die Styria Media Group AG ist daher auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten in der Lage ihre bestehenden Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen.

Marktpreisänderungs- und Währungsrisiko

Das Marktpreisänderungsrisiko betrifft im Wesentlichen die Anteile an offenen Immobilien-Fonds, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Anleihen-Portfolio wird hingegen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu Anschaffungskosten bewertet, da die Anleihen in der Regel bis zur Tilgung gehalten werden.

Da alle wesentlichen Transaktionen in der jeweiligen lokalen Landeswährung abgewickelt werden, besteht kein wesentliches Währungsrisiko. Mit dem Euro-Beitritt Kroatiens am 1.1.2023 wird nun in den Kernmärkten der Styria Media Group AG ausschließlich der Euro als nationale Währung verwendet.

Cashflow-Risiko

Das Cashflow-Risiko besteht darin, dass zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments sich auf Grund von Schwankungen des Marktzinses ändern können.

Bei den aktivseitigen Finanzinstrumenten besteht in der Regel kein Cashflow-Risiko aus der zukünftigen Änderung von Zinssätzen. Im Anleihen-Portfolio sind in untergeordnetem Ausmaß auch Anleihen mit variabler Verzinsung enthalten. Eine Marktzinsänderung kann hier zukünftige Cash-Flow Schwankungen auslösen.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind variabel verzinst. Da die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und der die gegebenen Konzerndarlehen übersteigende

Anteil der erhaltenen Konzerndarlehen nicht gegen Schwankungen des Marktzinseszins abgesichert werden, besteht hier ein zukünftiges Cashflow-Risiko.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Aktuell werden keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durchgeführt.

Graz, 1. April 2025

Styria Media Group AG



Mag. Markus Mair



Mag. Herwig Langanger



DI (FH) Bernhard Kiener

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Styria Media Group AG,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 1. April 2025

Grant Thornton Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert

Mag Marlene HANSCHITZ-HALIKIAS
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.